



Projekt **e-inclusion**

## Medienpädagogische Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer

Empfehlungen für die Stadt  
Osterholz-Scharmbeck



Europäisches Institut für Innovation



OSTERHOLZ-SCHARMBECK



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Digitale Medien in der Schule .....</b>	<b>2</b>
<b>2. Medienpädagogik im inklusiven Klassenzimmer.....</b>	<b>4</b>
2.1 Zielgruppe.....	5
2.2 Didaktisches Konzept.....	5
2.3 Lehr- und Lernziele.....	6
2.4 Rahmenbedingungen.....	7
2.5 Aufbau der Module.....	7
2.5.1 Basismodule – Grundlagen der Medienpädagogik.....	9
2.5.2 Vertiefungsmodule.....	11
2.5.3 Praxismodul.....	12
2.5.4 Reflexionsmodul.....	13
2.6 Gesamtübersicht.....	14
<b>3. Neue Lernformen unterstützt durch E-Learning.....</b>	<b>15</b>
3.1 Zielgruppe.....	15
3.2 Didaktisches Konzept.....	15
3.3 Lehr- und Lernziele.....	16
3.4 Rahmenbedingungen.....	17
3.5 Aufbau der Module.....	17
3.5.1 Modul 1 – Einführung in die Lernplattform und andere Tools.....	17
3.5.2 Modul 2 - Theorie und Praxis neuer Lernmethoden unterstützt durch E-learning.....	17
3.5.3 Modul 3 – Praxismodul .....	18
3.5.4 Modul 4 – Reflexionsmodul.....	18
3.6 Gesamtübersicht.....	19
<b>Literatur.....</b>	<b>20</b>

## 1. Digitale Medien in der Schule

„Es gibt keine moderne Technologie, bei der die Teilhabe an ihrer Nutzung so stark über die Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen und deren Ergebnissen entscheidet, wie dies bei den neuen Informations- und Kommunikationstechniken im allgemeinen und beim Internet und seinen Anwendungsformen im Besonderen der Fall ist.“ (Welsch, 2002, S. 195).

Dieses Zitat macht deutlich, wie wichtig der Umgang mit modernen Medien heutzutage ist. Es geht dabei auch um mehr, als nur technische Bedienkompetenzen zu erwerben. Die Vermittlung von Medienkompetenz ist eine gesellschafts- und bildungspolitische Aufgabe, mit dem Ziel, jungen Menschen einen kritisch-reflexiven, kreativen und selbstbestimmten Umgang mit digitalen Medien zu ermöglichen. Eine umfassende Medienbildung stärkt die Persönlichkeit der Kinder, eröffnet neue Erfahrungsräume und Handlungsräume und ermöglicht ihnen neue Perspektiven des Selbstaudrucks und der Kommunikation. Die Medienkompetenz als vierte Kulturtechnik kann Ausgrenzung überwinden, Berufs- und Bildungschancen erhöhen sowie Lebensqualität und gesellschaftliche Teilhabe verbessern.

Daher sollte die Vermittlung von Medienkompetenz im Bildungscurriculum der Schulen fest verankert werden. Einen ersten Schritt dazu hat die Landesregierung in Niedersachsen 2012 unternommen. Das Konzept „Medienkompetenz in Niedersachsen – Meilensteine zum Ziel“ wurde von der Landesregierung beschlossen, um die Medienkompetenzvermittlung in Niedersachsen zu fördern. Der erste Meilenstein in diesem Konzept beinhaltet die Aus- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern, denn diese müssen im Umgang mit digitalen Medien geschult werden, um diese in ein sinnvolles pädagogisches Setting zu integrieren (Niedersächsische Staatskanzlei, 2012). Denn der Einsatz allein ist noch kein Garant für erfolgreiches Lernen. Lehrerinnen und Lehrer brauchen medienpädagogische Kompetenz, um Medien in Lehr- und Lernprozesse zu integrieren.

Neben der Vermittlung von Medienkompetenz müssen sich Lehrerinnen und Lehrer auch zunehmend mit der Idee der Inklusion und den daraus ergebenden didaktischen Besonderheiten auseinandersetzen. In Niedersachsen wird die inklusive Schule ab dem Schuljahr 2013/14 verbindlich eingeführt. Das heißt, dass Kinder mit sonderpädagogischen Förderbedarf wählen können, ob sie eine Förderschule oder eine allgemeinbildende Schule besuchen wollen.

Eine solche inklusive Schule muss allen Schülern einen barrierefreien und gleichberechtigten Zugang ermöglichen, auch in der Medienbildung. Daher ist es für Lehrerinnen und Lehrer ganz wesentlich, sich auch im Bereich der inklusiven Medienarbeit fortzubilden.

Mit dieser Thematik befasst sich das Projekt E-Inclusion des Europäischen Instituts für Innovation in Osterholz-Scharmbeck. Innerhalb des Projekts werden Maßnahmen zum Abbau von Barrieren gegenüber der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) sowie Konzepte zur Nutzung von IKT zur Einbindung umfassender Inklusionsziele entwickelt. Inklusion und Medienbildung werden miteinander verknüpft, um allen Bürgerinnen und Bürgern einen erfolgreichen Bildungsprozess und die Möglichkeit der Partizipation am gesellschaftlichen Leben bereitzustellen. Dabei liegt der Schwerpunkt des Projekts auf folgenden Bereichen:

- Konzeptionierung eines barrierefreien Medienhauses
- Konzeptionierung von medienpädagogischer Elternarbeit
- Entwicklung von medienpädagogischen Konzepten zur Ansprache und Einbeziehung bildungsbenachteiligter Zielgruppen sowie
- die Entwicklung von Konzepten für medienpädagogische Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer.

In diesem vorliegenden Konzept geht es zum einen um eine Lehrer-Fortbildung im Bereich der aktiven Medienarbeit in der Schule und zum anderen um eine Fortbildung, die sich mit dem kooperativen offenen Lernen mit E-Learning befasst.

Ziel ist es in beiden Fortbildungen, die Lehrerinnen und Lehrer zu befähigen, Medien als Werkzeuge im inklusiven Unterricht einzusetzen, selbst medienkompetent zu handeln sowie Erziehungs- und Bildungsaufgaben im Bereich Medien zu erkennen und wahrzunehmen, um so allen Schülern zu einer umfassenden Medienbildung zu verhelfen.

## 2. Medienpädagogik im inklusiven Klassenzimmer

Neben Lesen, Rechnen und Schreiben gehört die Medienkompetenz zu den Schlüsselkompetenzen unserer Zeit. Die Medienkompetenz beinhaltet aber nicht nur die technische Bedienkompetenz, sondern der Begriff beinhaltet auch den eigenverantwortlichen, zielgerichteten, kritischen und auch kreativen Umgang mit Medien, sowie das Wissen über heutige Mediensysteme.

Das beliebteste Mittel innerhalb der Medienpädagogik zur Vermittlung von Medienkompetenz ist die Aktive Medienarbeit. Diese Methode, die angelehnt ist an die Projektmethode des Reformpädagogen Dewey ermöglicht es Kindern und Jugendlichen sich in handlungsorientierten Projekten aktiv mit Medien auseinander zusetzen. Die Medien werden nicht mehr nur passiv gebraucht, sondern selbständig gehandhabt und als Mittel zur Kommunikation eingesetzt. Für diesen Zweck können alle erdenklichen Medien eingesetzt werden wie beispielsweise Radio, Video, Malerei, Fotografie, Zeitung, PC und Internet, etc.

Kommt diese Methode in der außerschulischen Jugendarbeit häufig zum Einsatz, so ist sie in der Schule noch selten finden. Dabei finden sich gerade beim Handelnden Lernen wesentliche Vorteile für inklusive Unterrichtsgestaltung. Projekte schaffen Lernanlässe und Aktivitäten für die gesamte Klasse. Jeder kann sich mit seinen individuellen Kompetenzen und Voraussetzungen an der Lernsituation beteiligen und zum Gelingen des Endprodukts beitragen.

„Die Projektmethode, unter die Gruppenarbeit, innere Differenzierung, Wochenplanarbeit, Freiarbeit u.a. subsumiert werden können, macht Behinderung bezüglich der Unterrichtsarbeit in letzter Konsequenz bedeutungslos“ (Jaumann, 1996, S. 52; zit. nach Heimlich, 1999, S. 67). Dies betrifft aber nicht nur die Kinder mit Behinderung. In Projekten können sich alle Kinder, egal ob mit Förderschwerpunkt oder ohne beteiligen und begegnen, denn im Mittelpunkt der Projektmethode steht ein didaktisches Konzept für gemeinsamen Unterricht, der Raum lässt für individuelle Erfahrungen und Bedürfnisse.

Daher eignet sich in besonderer Weise auch die Methode der Aktiven Medienarbeit für den inklusiven Unterricht, um Medienkompetenz zu vermitteln. Doch viel zu häufig mangelt es Lehrenden selbst an Medienkompetenz oder medienpädagogischer Kompetenz, die für eine Vermittlung von Medienkompetenz unabdingbar ist. Aus diesem Grund wurde die nachfolgende Lehrerfortbildung konzipiert. Lehrerinnen und Lehrer sollen in dieser Fortbildung ihre eigene Medienkompetenz und auch medienpädagogische Kompetenz ausbauen, um selbst Medienprojekte im inklusiven Unterricht anzuwenden.

## 2.1 Zielgruppe

Die Fortbildung „Medienpädagogik im inklusiven Klassenzimmer“ richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten und Klassenstufen.

Auch Referendare können an der Veranstaltung teilnehmen. Für diesen Zweck könnten Kooperationen mit den Studienseminaren der Umgebung aufgebaut werden (Verden, Oldenburg, Osnabrück, Syke, Wilhelmshaven).

Durch die Unterschiedlichen Fähigkeiten und Kenntnisse profitieren alle Teilnehmenden der Fortbildung.

Junge Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst können von der langjährigen Berufserfahrung einen Nutzen ziehen. Lehrerinnen und Lehrer mit mehr Lehrerfahrung können möglicherweise von der Medienkompetenz der jüngeren Kollegen profitieren.

## 2.2 Didaktisches Konzept

Drei wesentliche Merkmale sind für die Fortbildung kennzeichnend. Zum einen handelt es sich um eine berufsbegleitende Fortbildung. Das berufsbegleitende Lernen bietet den Vorteil, neu erworbene Kenntnisse unmittelbar auszuprobieren und reflektieren zu können. Dies wird durch klare Praxisaufgaben während der Fortbildung unterstützt, um Theorie und Praxis besser zu verzahnen.

Des Weiteren ist die Fortbildung als Blended Learning Seminar konzipiert. Das Online-Lernen bietet den Vorteil, dass das Lernen selbst individuell gestaltet werden kann, unabhängig von Ort und Zeit. Die Teilnehmer können ihre Lernzeiten und auch ihr Lerntempo individuell anpassen und so auch neben dem Beruf die Fortbildung besuchen. Darüber hinaus bietet es die Möglichkeit, sich mit anderen Kollegen in anderen Schulen zu vernetzen und auszutauschen.

Des Weiteren wird auf Teamarbeit, insbesondere bei der Bearbeitung von Aufgaben Wert gelegt, denn soziale Interaktion ist immer auch ein wesentlicher Bestandteil von Lernen (Reinmann, 2005). Durch die Arbeit in Teams können Erfahrungen besser ausgetauscht werden und die Teilnehmer können sich gegenseitig unterstützen und motivieren. Gerade in Online-Phasen ist es für Lernende wichtig sich mit Lehrenden und anderen Lernern in eine soziale Interaktion zu begeben.

Während der Online-Phasen werden die Teilnehmer von einem Lernbegleiter unterstützt. Zu den Aufgaben des Lernbegleiters gehört unter anderem die Förderung von kooperativen Lernprozessen, die Steuerung von Kommunikationsprozessen sowie die fachliche und technische Betreuung. In vielen empirischen Untersuchungen hat sich gezeigt, dass eine fehlende Betreuung zu einer hohen Abbrecher-

quote führt (Reinmann, 2005), dem soll mit einer fundierten Betreuung entgegen gewirkt werden.

Die Fortbildung ist in 7 Basismodule, 4 Aufbaumodule, ein Praxismodul und ein Reflexionsmodul unterteilt. Die Inhalte der Basismodule erarbeiten sich die Teilnehmer im Selbststudium, wobei sie die Möglichkeit haben, sich über eine Lernplattform mit anderen Teilnehmern und auch mit einem Betreuer auszutauschen. Jedes Modul besteht aus kleineren Lerneinheiten, die sich aus Studienbriefen, medialen Zusatzinformationen (Podcasts, Videos,...) und Lernaufgaben zusammensetzen. Die Aufgaben können allein oder in der Gruppe gelöst werden, wobei Gruppenaufgaben u.a. zu Kommunikations- und Diskussionsbeiträgen ermutigen sollen.

In Abhängigkeit vom Thema werden verschiedene Methoden eingesetzt, wie bspw. Selbststudium und kooperatives Lernen. Die Teilnehmer können mit Hilfe der Lernplattform untereinander und mit den Dozenten auf verschiedenen Wegen (Forum/ Chat/ Mail) kommunizieren. Neben der Möglichkeit zu kommunizieren, dient die Lernplattform zur Erstellung, Bereitstellung und zum Import von Inhalten sowie zur Unterstützung bei Gruppenarbeiten.

Die Aufbaumodule sind Präsenzmodule. Die Teilnehmer erwerben hier ganz praktische Möglichkeiten der Medienpädagogik kennen und probieren diese auch aus.

Im Anschluss kann dieses neu erworbene Wissen in einem Praxismodul ausprobiert werden. Die Teilnehmer haben die Aufgabe, ein eigenes Medienprojekt in ihrer Schule umzusetzen. In dieser Zeit werden sie weiterhin online von einem Betreuer begleitet. Die Fortbildung endet mit einem Reflexionsmodul.

## 2.3 Lehr- und Lernziele

Die Teilnehmer der Fortbildung erwerben in der Veranstaltung grundlegendes Wissen über die Medienpädagogik und bekommen die Möglichkeit ihre eigene Medienkompetenz zu stärken und auszubauen.

Zu den Zielen im einzelnen gehören:

- Mediendidaktische Kompetenz
  - Medien als Werkzeug im Unterricht einsetzen
  - Mediale Gestaltung von Lehr- und Lernformen
- Medienerzieherische Kompetenz
  - Medienthemen im Unterricht behandeln
  - Realisierung von Medienerziehung
- Sozialisationskompetenz in Bezug auf Medien
  - Mediennutzungsverhalten von Kindern und Jugendlichen verstehen
  - Wirkung von Medien auf Kinder und Jugendliche

- Schulentwicklungscompetenz in Bezug auf Medien
  - Gestaltung der Rahmenbedingungen
  - Planung und Erstellung eines Medienkonzepts für die Schule
- persönliche Medienkompetenz
  - kreativer, selbstbestimmter und kritisch-reflexiver Umgang mit Medien
  - Nutzung und Gestaltung von Medien (Blömeke, 2000)

Nach der Fortbildung sind die Pädagogen in der Lage Medienkonzepte unter Berücksichtigung von Inklusionsprozessen zu entwickeln, eigenständige inklusive Medienprojekte zu realisieren und medienpädagogische Elternarbeit durchzuführen.

## 2.4 Rahmenbedingungen

Pro Fortbildung können bis zu 60 Personen an dieser Veranstaltung teilnehmen. Die Online-Module können problemlos von allen Teilnehmern belegt werden, die Präsenzmodule sollten 15 Personen nicht überschreiten. Sollte es bei einem Präsenzmodul eine stärkere Nachfrage geben, so kann dieses mehrmals angeboten werden.

Voraussetzung für die Teilnahme an der Fortbildung ist ein PC mit Internetzugang.

Der wöchentliche Aufwand für das Online-Studium liegt für die Teilnehmenden bei ca. 3,5 Stunden. Die Präsenzveranstaltungen finden in der in der Volkshochschule Osterholz-Scharmbeck/ Hambergen/ Schwanewede e.V. statt.

## 2.5 Aufbau der Module

Die Fortbildung ist in Basis- und Aufbaumodule unterteilt. Nach dem Basismodul können die Teilnehmer ihren Schwerpunkt in den Aufbaumodulen frei wählen. Auch in den Aufbaumodulen wird immer wieder auf die Besonderheiten der inklusiven Medienarbeit eingegangen.

### 1. Basismodule (Voraussetzung für alle weiteren Module, Bearbeitungszeit 4 Wochen)

1. Grundlagen der Medienpädagogik – Was ist Medienpädagogik?
2. Medienwirkung und Nutzungsverhalten bei Kindern und Jugendlichen
3. Jugendschutz, Urheberrecht und Datenschutz
4. Gefahren und Chancen von Medien



5. Aktive Medienarbeit in der Schule
6. Besonderheiten der inklusiven Medienarbeit
7. Medienpädagogische Elternarbeit

## 2. Aufbaumodule (1 – 2 Module frei wählbar)

1. Modul Audio (8 Stunden)
  - Wahrnehmung Hören/ Zuhören
  - Aktuelle Radio/ Audioformate und Nutzung durch Kinder und Jugendliche
  - Einsatzmöglichkeiten im inklusiven Unterricht
  - Auseinandersetzung mit der Technik
  - Produktion eines Audioprodukts
2. Modul Video (10 Stunden)
  - Wahrnehmung Sehen/ Erkennen
  - Videos im Alltag von Kindern und Jugendlichen
  - Einsatzmöglichkeiten im inklusiven Unterricht
  - Auseinandersetzung mit der Technik
  - Produktion eines Videos
3. Modul Fotografie/ Bildbearbeitung (8 Stunden)
  - Wahrnehmung Sehen/ Erkennen
  - Einsatzmöglichkeiten im inklusiven Unterricht
  - Auseinandersetzung mit der Technik
  - Bearbeitung von Fotos
4. Modul Web 2.0 (10 Stunden)
  - Bedeutung des Web 2.0
  - Web 2.0 im Alltag von Kindern und Jugendlichen
  - Einsatzmöglichkeiten im inklusiven Unterricht
  - Auseinandersetzung mit der Technik
  - Erstellung eines Wikis, Podcasts und/oder Weblogs

### 3. Praxismodul (Bearbeitungszeit 8 Wochen)

- Es folgt ein zweimonatiges Praxismodul. In dieser Zeit haben die Teilnehmer Zeit, ein eigenes Medienprojekt zu entwickeln und selbständig durchzuführen. Für Fragen, Anregungen und auch bei Hilfebedarf steht der Lernbegleiter über die Lernplattform jederzeit zur Verfügung.

### 4. Reflexionsmodul (8 Stunden Präsenz oder 14 Tage online)

- Am Ende treffen sich alle Teilnehmer, um sich gegenseitig Ihre Praxisprojekte vorzustellen und zu reflektieren

## 2.5.1 Basismodule – Grundlagen der Medienpädagogik

In den ersten Basis-Modulen bekommen die Teilnehmer eine fundierte theoretische und methodische Einführung zum Thema Medienpädagogik. Sie machen sich mit Medientheorien, Medienwirkung, Jugendmedienschutz und anderen Themen vertraut. Alle Fragestellungen werden immer wieder auf die Lebens- und Alltagswelt von Heranwachsenden bezogen und im Bezug darauf diskutiert. Auch inklusive Prozesse werden dabei berücksichtigt.

Die Basismodule werden in Online-Settings vermittelt. Dazu gehören zum einen Studienbriefe zum lesen sowie weiterführende digitale Materialien wie Videos, Podcasts, etc. Alle Module sind wie folgt aufgebaut.

1. Grundlagenvermittlung des Themas
  - Studienbriefe zum lesen und durcharbeiten
  - Aufgaben allein oder im Team lösen
  - Austausch mit anderen Teilnehmern im Forum
2. Praxisbeispiele
3. Weiterführende Informationen
  - Links
  - Videos
  - Podcasts
4. Abschlusstest
  - Der Modul-Abschluss-Test besteht aus 10 - 15 Multiple Choice fragen, die mit mindestens 50 % richtig beantwortet werden müssen, um das Modul zu bestehen
5. Modulbewertung

**Konkrete Inhalte der Basismodule:**

1. Grundlagen der Medienpädagogik – Was ist Medienpädagogik?
  - Ziele und Aufgaben von Medienpädagogik
  - Begriffe der Medienpädagogik
  - Medien und Kommunikation
  - Medientheorien
2. Medienwirkung und Nutzungsverhalten bei Kindern und Jugendlichen
  - unterschiedliche Theorien der Medienwirkungsforschung werden vorgestellt
  - Aktuelle Medienverbreitung und Nutzungsdaten werden dargestellt
3. Jugendschutz, Urheberrecht und Datenschutz
  - Vermittlung rechtlicher Grundlagen
4. Gefahren und Chancen von Medien
  - Sozialen Netzwerke
  - Cyber-Mobbing
  - etc.
5. Aktive Medienarbeit in der Schule
  - Handlungsorientiertes und selbstgesteuertes Lernen mit Medien
  - eigene Projekte planen und entwickeln
  - Medienprojekte durchführen
6. Besonderheiten der inklusiven Medienarbeit
  - Medienprojekte für alle planen - barrierefreie Medienbildung
  - Assistive Technologien
7. Medienpädagogische Elternarbeit
  - Elternabende planen und durchführen
  - Eltern beraten

Die Basismodule müssen erfolgreich abgeschlossen werden, um die nachfolgenden Vertiefungsmodule zu besuchen.

Bearbeitungszeit gesamt	14 – 18 Stunden	Online-Lernen
-------------------------	-----------------	---------------

## 2.5.2 Vertiefungsmodule

In den Vertiefungsmodulen erfolgt die praktische Auseinandersetzung mit medienpädagogischen Inhalten. Die Teilnehmer können zwischen 4 verschiedenen Modulen wählen: Audio, Video, Fotografie/ Bildbearbeitung und Web 2.0. Bei Interesse können auch mehrere Vertiefungsmodule belegt werden.

### Vertiefungsmodul 1 – Audio

In diesem Modul setzen sich die Teilnehmer zum einen theoretisch mit der Thematik des Hörens und Zuhörens auseinander. Aktuelle Radio und Audioformate wie beispielsweise Podcasts werden beleuchtet und ganz konkrete Einsatzmöglichkeiten im Unterricht vorgestellt, wie Hörspielproduktion, Podcasts erstellen, Sprachlaborübungen, Klangcollagen etc.. Im praktischen Teil erwerben die Teilnehmer technische Kompetenzen mit der kostenlosen Software Audacity. Sie lernen, wie Aufnahmen und Audiomitschnitte gemacht und bearbeitet werden können, um vorgestellte Einsatzmöglichkeiten im Unterricht umzusetzen.

Ein eigenes Audioprojekt wird umgesetzt und erste Ideen für das Praxismodul entwickelt.

Bearbeitungszeit	8 Stunden	Präsenztermin
------------------	-----------	---------------

### Vertiefungsmodul 2 – Video/ Film

Im zweiten Wahlmodul setzen sich die Teilnehmer mit der Wahrnehmung des Sehens und Erkennens auseinander und beschäftigen sich mit Filmtheorie und Filmsprache. Im Anschluss erwerben die Teilnehmer maßgebliche Kompetenzen der Filmarbeit/ Trickfilmarbeit und setzen sich intensiv mit der Aufnahme- und Schnitttechnik auseinander, dabei kommen verschiedene Methoden zum Einsatz.

Im Anschluss werden ganz praktische Tipps für den Einsatz im Unterricht gegeben. Des Weiteren müssen die Teilnehmer ein eigenes kleines Video drehen und schneiden.

Bearbeitungszeit	10 Stunden	Präsenztermin
------------------	------------	---------------

### Vertiefungsmodul 3 – Fotografie und Bildbearbeitung

Im dritten Modul gibt es zu Beginn eine Einführung in die Fotografie. Dabei setzen sich die Teilnehmer intensiv mit der Wahrnehmung des Sehens auseinander, sowie mit den Funktionen der Kamera und den

Möglichkeiten des Bildaufbaus. Im Anschluss werden die aufgenommenen Fotos direkt bearbeitet.

Die Teilnehmer lernen, wie sie Bilder beschneiden, Farbfilter verwenden, Collagen erstellen, mit Ebenen arbeiten, in verschiedenen Dateiformaten abspeichern, u.v.m. Darüber hinaus werden direkte Einsatzmöglichkeiten im Unterricht vorgestellt.

Bearbeitungszeit	8 Stunden	Präsenztermin
------------------	-----------	---------------

#### **Vertiefungsmodul 4 - Web 2.0**

In diesem Modul werden die Angebote des Web 2.0 beleuchtet und ausprobiert, dazu gehören Soziale Netzwerke genauso, wie Podcasts, Weblogs und Wikis. Es werden konkrete Einsatzmöglichkeiten für den Unterricht dargestellt und ein eigenes Weblog, Wiki und Podcasts eingerichtet.

Erste Ideen für ein methodisch-didaktisches Konzept für den Unterricht können entwickelt werden.

Bearbeitungszeit	10 Stunden	Präsenztermin
------------------	------------	---------------

#### **2.5.3 Praxismodul**

Im Praxismodul ist es Aufgabe der Teilnehmer, ihre Ideen für ein methodisch-didaktisches Konzept weiter auszubauen und auch praktisch in der Schule umzusetzen. Während dieser Zeit steht ihnen der Dozent/die Dozentin weiterhin online zur Seite. Auch die Teilnehmer haben die Möglichkeit sich über die Lernplattform weiter auszutauschen. Die Lehrerinnen und Lehrer haben 2 Monate Zeit, um ihr Projekt mit einer Schulklasse zu realisieren.

Bearbeitungszeit	8 Wochen	In Eigenregie mit Onlinebegleitung
------------------	----------	------------------------------------

### 2.5.4 Reflexionsmodul

Nach zwei Monaten treffen sich alle Teilnehmenden zu einer letzten Präsenzveranstaltung, um die einzelnen Projekte zu präsentieren und zu reflektieren. Die Projektpräsentationen werden auf der Lernplattform bereitgestellt, um so allen einen Ideenpool für Projekte zur Verfügung zu stellen.

Neben der Reflexion der einzelnen Medienprojekte wird auch die Lehrerfortbildung als Ganzes ausgewertet.

Sollten mehr als 20 Teilnehmer das Reflexionsmodul besuchen, kann die Veranstaltung wahlweise auch online durchgeführt werden. Die Teilnehmer haben dann 14 Tage Zeit, ihre Projekte über die Lernplattform darzustellen und auszuwerten. Hier besteht die Möglichkeit, dass die Teilnehmer sich gegenseitig Feedback zu Ihren Projekten geben.

Bearbeitungszeit	Vorbereitung 4 Stunden, Präsenztermin 4 - 5 Stunden oder Online 14 Tage	Online und Präsenz
------------------	--	--------------------

## 2.6 Gesamtübersicht

Modul	Inhalt	Zeit	P/O
Basismodul 1	Einführung in die Medienpädagogik - Grundlagen	90 – 120 min.	Online
Basismodul 2	Medienwirkung und Nutzungsverhalten bei Kindern und Jugendlichen	90 – 120 min.	Online
Basismodul 3	Jugendschutz, Urheberrecht und Datenschutz	90 – 120 min.	Online
Basismodul 4	Gefahren und Chancen von Medien	90 – 120 min.	Online
Basismodul 5	Aktive Medienarbeit in der Schule	90 – 120 min.	Online
Basismodul 6	Besonderheiten der inklusiven Medienarbeit	90 – 120 min.	Online
Basismodul 7	Medienpädagogische Elternarbeit	90 – 120 min.	Online
Vertiefungsmodul- Audio	Wahrnehmung, Technische Bedienkompetenzen, Erstellung eines Audioprodukts, Einsatz im Unterricht	8 Stunden	Präsenz
Vertiefungsmodul Video	Wahrnehmung, Technische Bedienkompetenzen, Erstellung eines Videos, Einsatz im Unterricht	10 Stunden	Präsenz
Vertiefungsmodul – Fotografie/ Bildbearbeitung	Wahrnehmung, Technische Bedienkompetenzen, Erstellung verschiedener Fotoprodukte, Einsatz im Unterricht	8 Stunden	Präsenz
Vertiefungsmodul Web 2.0	Technische Bedienkompetenzen, Bedeutung für Lernprozesse, Erstellung verschiedener Web 2.0 Produkte, Einsatz im Unterricht	10 Stunden	Präsenz
Praxismodul	Mit Online-Begleitung wird ein eigenes Medienprojekt geplant und umgesetzt	8 Wochen	Online
Reflexionsmodul	Präsentation und Auswertung des eigenen Praxisprojekts	8 Stunden oder 14 Tage	Präsenz oder On- line
Gesamt		ca. 45 Stunden	

### 3. Neue Lernformen unterstützt durch E-Learning

Durch die Förderung zur Kompetenz zum lebenslangen Lernen und der zunehmende Heterogenisierung der Schülerschaft sind Schulen und Lehrpersonal neuen Herausforderungen ausgesetzt. Binnen-differenzierung, Kompetenzförderung, offener Unterricht, individualisiertes, kooperatives und selbst-gesteuertes Lernen sind nur einige Schlagworte mit denen sich Lehrerinnen und Lehrer im heutigen Schulalltag auseinandersetzen müssen.

Diese neuen Anforderungen können durch digitale Medien in der alltäglichen Unterrichtspraxis unterstützt werden. Portfolios und Lerntagebücher können online dokumentiert werden, Arbeitsaufträge in verschiedenen Schwierigkeitsstufen bereitgestellt und durch zusätzliches Material ergänzt werden und Gruppenarbeiten können durch Wikis, Podcasts oder Weblogs initiiert werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich mit Hilfe einer Lernplattform auch über die Schule hinaus zu vernetzen, um sich über Hausaufgaben auszutauschen oder auch, um Hausaufgaben egal ob als Text, Video oder Audiodatei auf die Plattform selbst hochzuladen.

Viele neue Möglichkeiten ergeben sich aus der Nutzung digitaler Medien, doch die Nutzung allein ist noch keine Garantie für gelungenen Unterricht. Digitale Medien müssen in ein sinnvolles und zielgerichtetes didaktisches Konzept eingebettet werden. Die nachfolgende Fortbildung, möchte Lehrerinnen und Lehrern dieses notwendige Knowhow vermitteln.

#### 3.1 Zielgruppe

Die Fortbildung richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten und Klassenstufen, insbesondere an Lehrpersonal, das inklusive Klassen unterrichtet.

#### 3.2 Didaktisches Konzept

Die Fortbildung wird als Blended Learning-Seminar angeboten, d.h. dass die Inhalte als Präsenz- und auch als Online-Seminare angeboten werden. Die Fortbildung ist in vier Module unterteilt:



- Modul 1 – Einführung in eine Lernplattform<sup>1</sup>
- Modul 2 – Theorie und Praxis neuer Lernmethoden unterstützt durch E-Learning
- Modul 3 – Praxismodul
- Modul 4 - Reflexionsmodul

Das erste Modul wird als Präsenzveranstaltung organisiert, Modul zwei und drei als Online-Seminare. Dies hat den Vorteil, dass die Teilnehmer der Fortbildung ihr Lernen selbst individuell gestalten und planen können und darüber hinaus eigene Erfahrungen als Lernende mit der entsprechenden Lernplattform machen. Sie bekommen so einen Einblick in die Schülerperspektive.

Die Lernplattform erlaubt es den Teilnehmern auch im Team zu agieren, Aufgaben gemeinsam zu lösen oder sich über verschiedene Kommunikationswege auszutauschen. Über die Lernplattform werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch während der Online-Phasen fachlich begleitet und betreut, um eine hohe Abbrecherquote zu vermeiden.

### 3.3 Lehr- und Lernziele

Die Teilnehmenden erwerben in dieser Fortbildung grundlegendes Wissen darüber, wie digitale Medien als Unterstützung in kooperativen und offenen Lernsettings eingesetzt werden können, dazu gehört:

1. Der Umgang mit Lernplattformen und anderen Tools
2. Inhaltliches und methodisches Fachwissen, um lernförderliche, differenzierte und individualisierte Inhalte selbst gestalten zu können
3. geeignete Werkzeuge für die Kommunikation und Information wählen, insbesondere für Feedback
4. Onlinekommunikation moderieren (Diskussionsforen, Chats, virtuelle Klassenräume)
5. Lernfortschritte online dokumentieren, Reflektieren und Beurteilen
6. Elternarbeit online gestalten

Die Teilnehmer beherrschen nach der Fortbildung die Grundfunktionen der Lernplattform und können

---

<sup>1</sup> Die Stadt Osterholz-Scharmbeck befasst sich derzeit mit der Einführung einer neuen Lernplattform. Es wird empfohlen, diese neue Lernplattform zum Inhalt der Fortbildung zu machen und auch als Plattform für die Fortbildung selbst zu verwenden.

geeignete Werkzeuge für Unterrichtsinhalte unter Berücksichtigung heterogener Lerngruppen, auswählen und aufbereiten.

### **3.4 Rahmenbedingungen**

Die Veranstaltung kann maximal von 20 Personen besucht werden. Voraussetzung für die Teilnahme an der Fortbildung ist ein PC mit Internetzugang und Grundkenntnisse in der PC-Nutzung.

Der wöchentliche Aufwand für das Online-Studium liegt für die Teilnehmenden bei ca. 3 - 4 Stunden. Die Präsenzveranstaltungen finden in in der Volkshochschule OsterholzScharmbeck/ Hambergen/ Schwanewede e.V. statt.

### **3.5 Aufbau der Module**

Die Veranstaltung ist in vier Module untergliedert. Das erste Modul ist ein Präsenzmodul, die drei folgenden Module werden online abgehalten.

#### **3.5.1 Modul 1 – Einführung in die Lernplattform und andere Tools**

Im ersten Modul erhalten die Teilnehmer eine Einführungen in die technischen Möglichkeiten von Lernplattformen und anderen Tools:

- Kommunikationswerkzeuge und Werkzeuge zum gemeinsamen Bearbeiten von Inhalten (Forum, Chat, Audio-Konferenz, Weblog, Kalender, gemeinsam Texte bearbeiten, usw.)
- Kursmanagement und Beurteilung (Lernziele, Aufgaben, Lernfortschrittsdokumentation, Tests,...)
- Individuelles Lernen (individueller Lernplan, ePortfolio, Feedback, usw.)

#### **3.5.2 Modul 2 - Theorie und Praxis neuer Lernmethoden unterstützt durch E-learning**

Im zweiten Modul befassen sich die Teilnehmer mit den theoretischen Aspekten neuer Lernmethoden und probieren diese in der Praxis aus. Hierfür bekommen die Teilnehmer Studienbriefe und weiterführende Materialien zum individuellen und eigenständigen Lernen. Darüber hinaus bekommen sie ganz konkrete Praxisbeispiele, wie digitale Medien in den Unterricht integriert werden können. Inhalte des

Moduls 2 sind:

1. Methoden des binnendifferenzierten und offenen Unterrichts
2. Didaktisches Design (Konzeption, Aufbereitung, Gestaltung, Lehr- und Lernziele)
3. Lehr- und Lernszenarien (Gruppenaufgaben, Projektarbeit, Teletutoring)

### **3.5.3 Modul 3 – Praxismodul**

Im Praxismodul entwickeln die Teilnehmer ein eigenes Unterrichtsszenario und setzen dieses auch in der Praxis um. Während dieser Phase können die Teilnehmer sich weiterhin über die Lernplattform austauschen und unterstützen. Des Weiteren werden die Teilnehmer von einem Dozenten inhaltlich und fachlich betreut.

### **3.5.4 Modul 4 – Reflexionsmodul**

Im letzten Modul erstellen die Teilnehmer eine Präsentation über ihr Unterrichtsszenario und stellen dieses den anderen Teilnehmern online zur Verfügung. Auf diese Weise entsteht ein Ideenpool, der allen Teilnehmern nützlich sein kann.

Darüber hinaus werden die einzelnen Unterrichtsideen reflektiert und ausgewertet.

### 3.6 Gesamtübersicht

Modul	Inhalt	Zeit	P/O
Modul 1 - Technik	Einführung in die Lernplattform, technische Bedienkompetenzen werden vermittelt	8 Stunden	Präsenz
Modul 2 – Theorie und Methode	Theorie und Praxis neuer Lernmethoden werden vermittelt, verschiedene Lernszenarien vorgestellt, mit Praxisbezug	4 Wochen 3 Stunden/Woche	Online
Modul 3 – Praxis	Ein eigenes Unterrichtsszenario wird entwickelt und umgesetzt	8 Wochen 3 Stunden/Woche	Online
Modul 4 – Reflexion	Das Praxisprojekt wird ausgewertet	2 Wochen 3 Stunden/Woche	Online
<b>Gesamt</b>		<b>50 Stunden</b>	

## Literatur

**Blömeke, Sigrid (2000):** Medienpädagogische Kompetenz: Theoretische und empirische Fundierung eines zentralen Elements der Lehrerbildung. München: Kopaed

**Heimlich, Ulrich (1999):** Gemeinsam lernen in Projekten. Bausteine für eine integrationsfähige Schule. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt

**Niedersächsische Staatskanzlei (2012):** Medienkompetenz in Niedersachsen. Meilensteine zum Ziel. Presse- und Informationsstelle der Niedersächsischen Landesregierung (Hrsg.), Online: [http://www.medienkompetenz-niedersachsen.de/fileadmin/bilder/allg/Medienkompetenz\\_in\\_Niedersachsen\\_Landeskonzept.pdf](http://www.medienkompetenz-niedersachsen.de/fileadmin/bilder/allg/Medienkompetenz_in_Niedersachsen_Landeskonzept.pdf) Entnahme: 01/2013

**Reinmann, Gabi (2005):** Blended Learning in der Lehrerbildung. Grundlagen für die Konzeption innovativer Lernumgebungen. Lengerich: Pabst Science Publishers

**Welsch, Johann (2002):** Die schleichende Spaltung der Wissensgesellschaft. WSI-Mitteilungen (Hrsg.), Ausgabe 04/2002, Online: [http://www.boeckler.de/wsimit\\_2002\\_04\\_welsch.pdf](http://www.boeckler.de/wsimit_2002_04_welsch.pdf). Entnahme: 01/2013

Herausgeber:

**Europäisches Institut für Innovation e.V.**  
European Institute for Innovation (reg.assoc.)  
Jacob-Freirichs-Str. 6-8  
27711 Osterholz-Scharmbeck, Germany

Tel: +49 4791 - 9317467  
Fax: +49 4791 - 931 7468  
Mail: [contact\(at\)eifi.eu](mailto:contact(at)eifi.eu)

[www.eifi.info](http://www.eifi.info)



Europäisches Institut für Innovation

Projekte:



Layout:

Lisa Henjes-Kunst, Melanie Schaumburg

Text:

Melanie Schaumburg

Fotos:

Janine Girth, [fotolia.de](http://fotolia.de), [morguefile.com](http://morguefile.com)